



# Konjunktur im Handwerk: Frühjahr 2022

# Zusammenfassung und Inhalt

Die Stimmungslage im Handwerk hat durch den Ukraine-Krieg und die damit einhergehenden intensivierten Preissteigerungen einen Dämpfer erlitten. Die aktuelle Geschäftslage schätzen zwar noch 87 % mit gut oder zumindest zufriedenstellend ein – im Herbst 2021 lag dieser Wert noch bei 91%. Allerdings deuten die Erwartungen der Betriebe für die kommenden sechs Monate mit einem Wert von 79 % ganz klar auf eine starke Verunsicherung hin. Der Wert der Erwartungen ist sogar niedriger als in allen verzeichneten örtlichen Konjunkturberichten während der Corona-Pandemie.

Die Konjunkturindikatoren wie Umsatz, Nachfrage oder Investitionen weisen alle einen teils deutlich negativen Saldo aus Betrieben auf, die eine Zunahme angaben zu Betrieben, die einen Rückgang registrierten. Dominiert wird das Bild der Konjunkturindikatoren von dem hohen Anteil an Betrieben, die ihre Verkaufspreise steigern mussten. Über alle Gewerke waren dies 70 %! Der Krieg in der Ukraine hat vor allem die Energiekosten, aber auch die Preise für Lebensmittel weiter stark ansteigen lassen. Damit werden die Energiekosten immer mehr zum ausschlaggebenden Faktor für die Sicherung unternehmerischer Existenz.

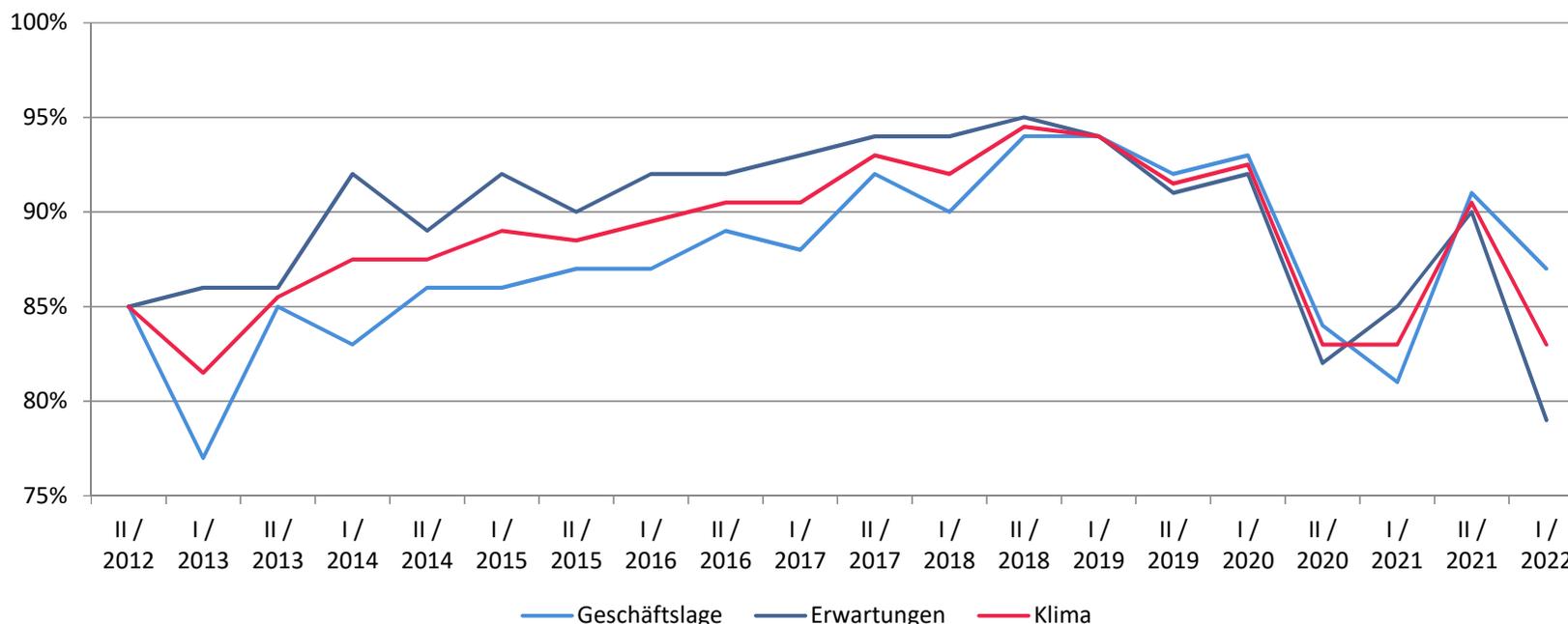
In den einzelnen Gewerbegruppen zeigt sich ein sehr differenziertes Bild der aktuellen Stimmungslage: im Bauhaupt- und im Ausbaugewerbe ist die Stimmungslage noch verhältnismäßig gut (92 % bzw. 97 %), jedoch gibt es gerade im Ausbaugewerbe, wie auch bereits im Herbst 2021, einen hohen Anteil an Betrieben, die ihre Preise gesteigert haben (83 %). Höher ist dieser Anteil nur im Nahrungsmittelhandwerk (87 %). Weitere Erhöhungen der Verkaufspreise erwarten für das kommende Halbjahr insgesamt 74 % der Betriebe. Besonders stark von den aktuellen Herausforderungen betroffen zeigen sich die Personenbezogenen Dienstleistungen, bei denen lediglich 56 % ihre aktuelle Lage als wenigstens gut beschreiben.

Alle Ergebnisse der Konjunkturumfrage, die im Frühjahr 2022 unter 621 Betrieben des Kammerbezirks Dortmund durchgeführt wurde, finden sich im Folgenden. Der Inhalt untergliedert sich in:

1. **Geschäftsklima/-lage und Erwartungen**
2. **Konjunkturindikatoren**
3. **Aus den Gewerken**
4. **KH-Bezirke**
5. **Methodik**

## 1. Geschäftsklima/-lage und Erwartungen

# Die niedrige Erwartungshaltung der Betriebe zeugt von großer Verunsicherung in der aktuellen Situation.



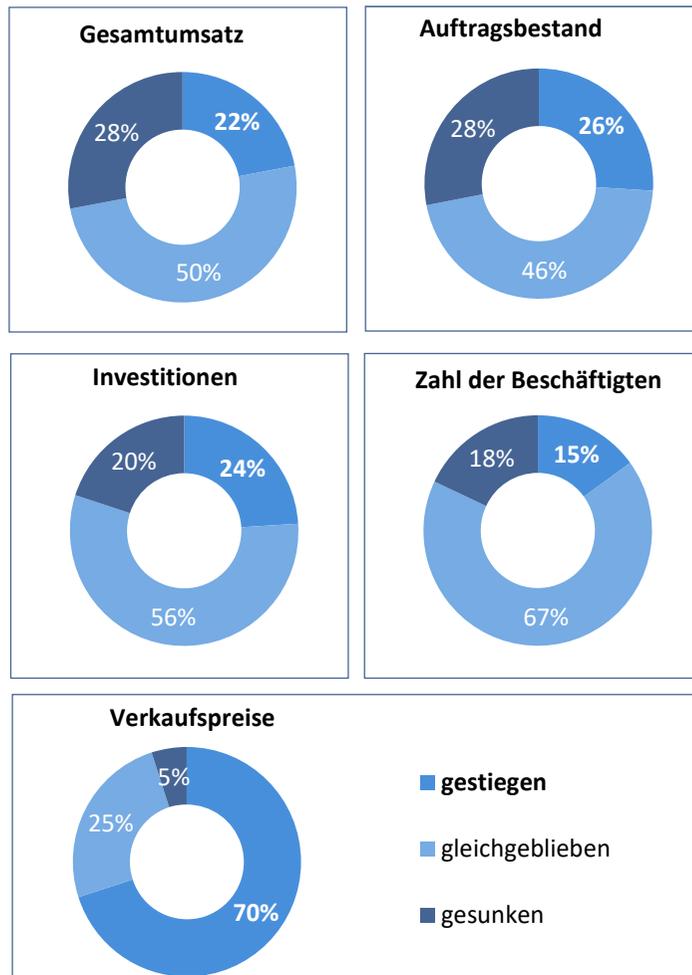
Die Einschätzung der **aktuellen Geschäftslage** (87 %) hat sich bei den Handwerksbetrieben im Kammerbezirk der HWK Dortmund im Vergleich zum Corona-Frühjahr 2021 (81 %) verbessert. Von der zwischenzeitlichen Erholung im Herbst 2021 (91 %) ist jedoch nicht viel geblieben.

Die **Erwartungen** zur Entwicklung der Geschäftslage im nächsten halben Jahr liegen mit 79 % deutlich unter dem Wert der aktuellen Geschäftslage und sogar unter den Tiefstwerten aus den vergangenen Jahren zu Zeiten der Hochphase der Corona-Pandemie. Die Erwartungen waren im Frühjahr 2021 mit 85 % noch deutlich optimistischer. Die aktuelle Situation in der Ukraine und der damit einhergehende Preisschock verunsichern die Betriebe merklich.

Das **Klima**, als Mittelwert aus Erwartungen und Geschäftslage, liegt bei 83 % und damit exakt bei dem Wert, der im Frühjahr 2021 verzeichnet wurde.

## 2. Konjunkturindikatoren

# Hohe Preise für Lebensmittel, Energie und Baustoffe belasten die Konjunkturindikatoren im Handwerk.



Von den befragten Handwerksbetrieben gaben weniger Betriebe an, **Aufträge** dazugewonnen (26 %) als verloren zu haben (28 %). Auch bei dem **Gesamtumsatz** lag der Anteil der Betriebe, die einen Anstieg angaben (22 %), unter dem Anteil derer, die einen Rückgang verzeichneten (28 %). Bei beiden Indikatoren war dieses Verhältnis bei der Herbstumfrage noch umgekehrt.

Die Zahl der Betriebe, die im vergangenen Halbjahr mehr **Investitionen** getätigt haben, ist mit 24 % im Vergleich zu den Betrieben, die weniger investiert haben, etwas höher (20 %). Für das **kommende Halbjahr** sind die Betriebe bei ihrer Einschätzung wieder etwas positiver. Durchschnittlich erwarten 30 % der Unternehmen einen Anstieg der Nachfrage und 25 % einen Rückgang. Für den Umsatz liegt der Anstieg bei 31 % (Rückgang: 24 %), bei den Investitionen bei 23 % (Rückgang: 24 %).

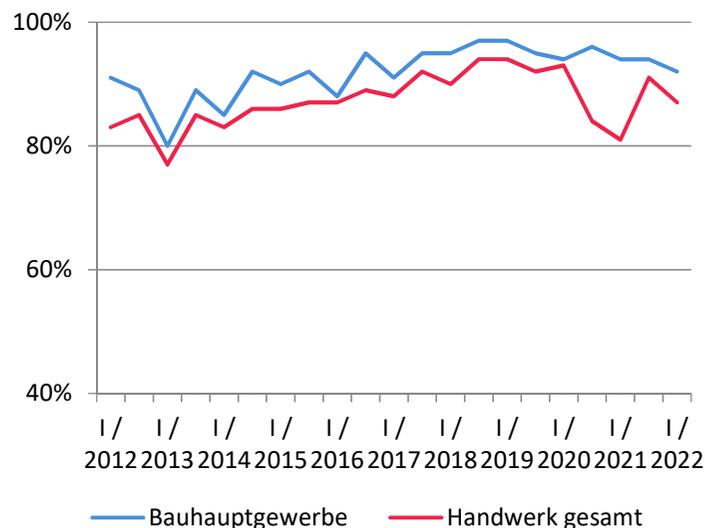
Auch die **Zahl der Beschäftigten** ist leicht rückläufig: 15 % der Betriebe, bei denen die Zahl der Beschäftigten gestiegen ist, stehen 18 % der Betriebe gegenüber, bei denen die Beschäftigtenzahl gesunken ist. In den kommenden sechs Monaten planen 16 % der Befragten Neueinstellungen vorzunehmen, dagegen planen lediglich 7 % die Zahl ihrer Beschäftigten zu senken. Die durchschnittliche Auftragsreichweite liegt mit 8,8 Wochen über dem Wert aus dem Frühjahr 2020, der unmittelbar vor dem ersten Lockdown mit 8,0 Wochen angegeben wurde. 55 % aller Betriebe arbeiten mit einem Auslastungsgrad von 90 % oder mehr. Im Durchschnitt beträgt der Auslastungsgrad der Betriebe 83 %.

Das **Preisniveau** ist im vergangenen halben Jahr bei 70 % der Betriebe weiter gestiegen. Diesen stehen lediglich 5 % gegenüber, die eine Preissenkung durchgeführt haben. Besonders hohe Preissteigerungen wurden bei den Nahrungsmittelhandwerken (87 %) und den Ausbauhandwerken (83 %) verzeichnet. Neben den ohnehin hohen Preisen für Baustoffe spielen hier vor allem die hohen Energiekosten und die unmittelbaren Auswirkungen des Ukraine-Krieges hinein. Weitere Preiserhöhungen in den nächsten sechs Monaten erwarten 74 % aller Betriebe. Lediglich 3 % rechnen mit Preissenkungen.

### 3. Aus den Gewerken

# Teure Baustoffe und hohe Energiekosten bestimmen das Geschehen im Bauhauptgewerbe nachhaltig.

## Zeitreihe Geschäftslage



## Konjunkturindikatoren\*

\*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Bauhauptgewerbe	Handwerk gesamt
Beschäftigte	18 %	15 %
Auftragsbestand	33 %	26 %
Verkaufspreise	68 %	70 %
Gesamtumsatz	29 %	22 %
Investitionen	17 %	24 %

## Bauhauptgewerbe

Die Stimmung im Bauhauptgewerbe bleibt auf hohem Niveau, auch wenn ein weiterer Rückgang zu beobachten ist. Der aktuelle Wert von 92 % liegt leicht unter dem Wert aus dem Frühjahr und Herbst 2021 (94 %). 33 % der Betriebe im Bauhauptgewerbe gaben an, dass sich ihre Auftragslage in den letzten sechs Monaten verbessert hat. Einen Auftragsrückgang haben nur 12 % der Betriebe verzeichnet. Aktuell beträgt die Auftragsreichweite der Betriebe 13,7 Wochen und liegt damit deutlich über dem Durchschnitt des übrigen Handwerks von 8,8 Wochen. Die hohe Auslastung von durchschnittlich 91 % hat bei 18 % der Betriebe zu einer Erhöhung der Beschäftigtenzahl geführt – 19 % haben dagegen die Zahl ihrer Beschäftigten reduziert. Besonders auffällig ist die weiterhin hohe Anzahl an Betrieben (68 %), die ihre Verkaufspreise in den letzten sechs Monaten erhöht haben – nur 6 % haben ihre Preise gesenkt. Gestiegene Preise für Baustoffe haben bereits 2021 zu höheren Verkaufspreisen geführt.

Die Erwartungen an die Konjunktur für die nächsten sechs Monate sind mit 79 % bei exakt dem Wert des gesamten Handwerks und deutlich pessimistischer. In der Vergangenheit war das Bauhauptgewerbe immer deutlich optimistischer. Auch gehen 75 % der Baubetriebe von weiter steigenden Verkaufspreisen aus.

Wesentlicher **Erfolgstreiber** war:

- Anhaltender Bauboom im Neu- und Bestandsbau sorgt für volle Auftragsbücher

**Negative Einflussfaktoren** waren:

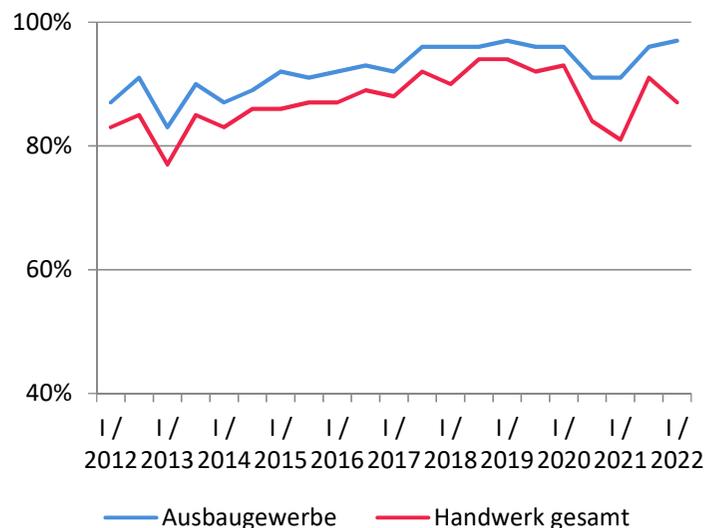
- Deutliche Preissteigerungen für Baustoffe mindern die Erträge in der Bauwirtschaft trotz hoher Auslastung der Betriebe\*
- Z. T. Baustillstände durch Lieferengpässe bei Holz, Metall und Kunststoffen\*
- Gestiegene Energiekosten verschärfen die Kostensituation noch weiter

\*) Quelle: Zentralverband Deutsches Baugewerbe

### 3. Aus den Gewerken

# Das Ausbaugewerbe hat die Corona-Pandemie hinter sich gelassen, leidet aber weiter unter Baustoffmangel.

#### Zeitreihe Geschäftslage



#### Konjunkturindikatoren\*

\*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Ausbaugewerbe	Handwerk gesamt
Beschäftigte	15 %	15 %
Auftragsbestand	36 %	26 %
Verkaufspreise	83 %	70 %
Gesamtumsatz	26 %	22 %
Investitionen	27 %	24 %

#### Ausbaugewerbe

Mit 97 % beurteilen die Ausbauhandwerker ihre aktuelle Lage erneut so positiv wie keine andere Gewerbegruppe und deutlich besser als das übrige Handwerk (87 %). Auch konnte im Frühjahr 2022 bei der Einschätzung der aktuellen Geschäftslage ein weiterer Anstieg verzeichnet werden – von 96 % im Herbst 2021 auf nun 97 %. Auffällig ist auch der mit 62 % hohe Anteil an Betrieben, die ihre Geschäftslage mit „gut“ beurteilen. Getrieben wird diese Einschätzung von überwiegend guten Konjunkturindikatoren: Bei 36 % der Betriebe hat sich die Auftragslage verbessert und 26 % haben ihren Umsatz gesteigert. Mehr noch als im Bauhauptgewerbe schlagen sich die Preissteigerungen bei Baustoffen und für Energie bei 83 % der Betriebe in erhöhten Verkaufspreisen nieder. Die durchschnittliche Auslastung beträgt 90 %. 21 % der Betriebe arbeiten gar mit einem Auslastungsgrad von über 100 %.

Die Erwartungen für das kommende halbe Jahr sind mit 81 % ein wenig optimistischer als im übrigen Handwerk (79 %), jedoch auch merklich skeptischer als bei der Einschätzung der aktuellen Geschäftslage. Mit weiteren Steigerungen der Verkaufspreise rechnen 86 % der Betriebe.

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

- Investitionen ins Eigenheim genießen auch in unsicheren Zeiten einen Ruf als gute Anlagemöglichkeit

**Negative Einflussfaktoren** waren:

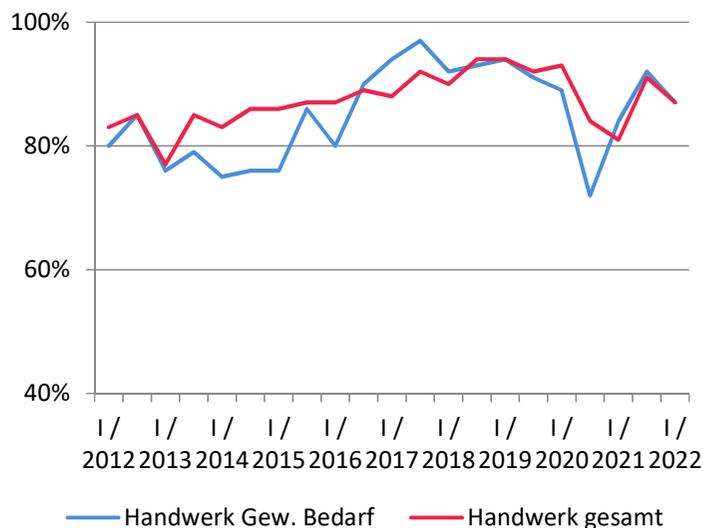
- Deutliche Preissteigerungen für Baustoffe und Energie mindern die Erträge im Ausbaugewerbe auch bei hoher Auslastung der Betriebe\*
- Gesamtwirtschaftliche Einbrüche können zu künftigen Rückgängen bei privaten und öffentlichen Auftraggebern führen

\*) Quelle: Zentralverband Deutsches Baugewerbe

### 3. Aus den Gewerken

# Nach ersten Besserungen ist die Stimmung bei den Handwerkern für den Gewerblichen Bedarf gedämpft.

## Zeitreihe Geschäftslage



## Konjunkturindikatoren\*

\*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Handw. Gew. Bedarf	Handwerk gesamt
Beschäftigte	17 %	15 %
Auftragsbestand	25 %	26 %
Verkaufspreise	58 %	70 %
Gesamtumsatz	23 %	22 %
Investitionen	22 %	24 %

## Handwerke für den Gewerblichen Bedarf

Bei den Handwerkern für den Gewerblichen Bedarf hat sich die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage im Gleichschritt mit dem übrigen Handwerk verschlechtert und liegt im Frühjahr 2022 bei einem Wert von 87 %.

Auch die Konjunkturindikatoren sind denen des übrigen Handwerks sehr nah: 25 % haben in den letzten sechs Monaten mehr Aufträge verzeichnet und bei 23 % ist der Umsatz gestiegen – jeweils ein Prozentpunkt mehr als im übrigen Handwerk. Die Auftragsbücher sind mit einer durchschnittlichen Reichweite von 10,5 Wochen branchentypisch gut gefüllt. Die Zahl der Beschäftigten ist bei 17 % gestiegen und wurde bei 16 % der Betriebe reduziert. Ihre Verkaufspreise mussten 58 % der Betriebe erhöhen, ein vergleichsweise geringer Wert im Vergleich zum übrigen Handwerk (70 %) und in Anbetracht der Tatsache, dass die Betriebe teilweise sehr energieintensiv arbeiten. Die Investitionen sind bei 22 % der Betriebe im letzten Halbjahr gestiegen und bei 19 % gesunken.

Die Erwartungen an die kommenden sechs Monate sind mit 86 % leicht besser als im übrigen Handwerk (79 %). Weitere Preissteigerungen erwarten 65 % der Betriebe.

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

- Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen konnten verhindern, dass die negativen Konjunkturauswirkungen in der Corona-Pandemie in größerem Stil auf die Beschäftigtenzahl durchgriffen

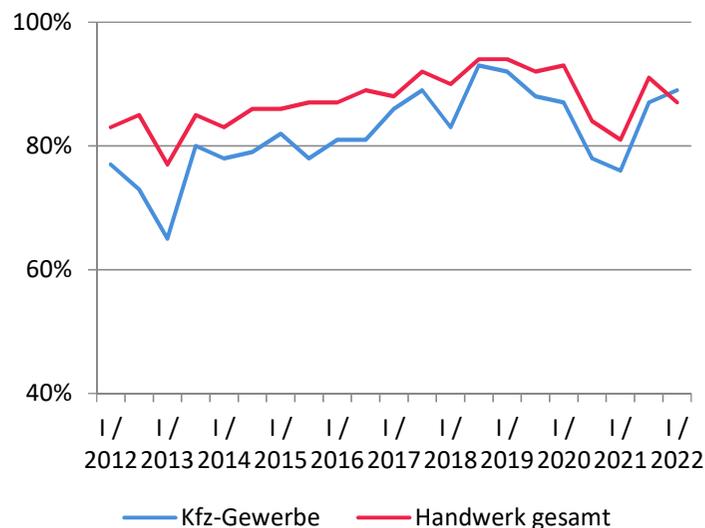
**Negative Einflussfaktoren** waren (und bleiben):

- Die Corona-Pandemie hat die Rücklagen der Betriebe stark schmelzen lassen, sodass erneute Konjunkturschwierigkeiten fatal sein könnten
- Coronavirus als Bremse in der Außenwirtschaft
- Hohe Energiepreise verunsichern energieintensive Betriebe weiter

### 3. Aus den Gewerken

# Die Erholung bei den Kfz-Handwerkern schreitet im Frühjahr 2022 weiter voran.

## Zeitreihe Geschäftslage



## Konjunkturindikatoren\*

\*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Kfz-Handwerk	Handwerk gesamt
Beschäftigte	16 %	15 %
Auftragsbestand	16 %	26 %
Verkaufspreise	71 %	70 %
Gesamtumsatz	16 %	22 %
Investitionen	38 %	24 %

## Kfz-Handwerk

Im Kfz-Handwerk waren die Auswirkungen der Corona-Pandemie, verglichen mit dem übrigen Handwerk, ähnlich. Im Frühjahr 2022 zeigt sich sogar eine weitere Erholung der aktuellen Geschäftslage auf nunmehr 89 % gegenüber den 87 % aus Herbst 2021. Die einzelnen Konjunkturindikatoren werden im Kfz-Handwerk hingegen schwächer eingeschätzt als über alle Gewerbegruppen: Der Auftragsbestand ist bei 16 % gestiegen (gesunken: 23 %) und der Umsatz bei 16 %. Einen Umsatzrückgang verzeichneten mit 52 % mehr als die Hälfte aller befragten Betriebe und damit auch deutlich mehr als im übrigen Handwerk (28 %). Wie im Handwerk insgesamt, sind auch im Kfz-Handwerk die Verkaufspreise bei 71 % gestiegen – eine Preissenkung verzeichneten 5 %. Die Zahl der Beschäftigten ist bei 16 % gestiegen, jedoch bei 23 % gesunken. Auch die Auftragsreichweite von durchschnittlich 2,8 Wochen ist merklich geringer als im übrigen Handwerk (8,8 Wochen).

Die Erwartungen für die kommenden sechs Monate sind bei den Betrieben des Kfz-Handwerks mit 71 % nochmals skeptischer als im übrigen Handwerk (79 %). Weitere Preissteigerungen erwarten 64 % der Betriebe.

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

- Programme des Bundes zur Entlastung der Verbraucher bei den Energiekosten könnten auch die negativen Auswirkungen auf das Kfz-Handwerk mildern

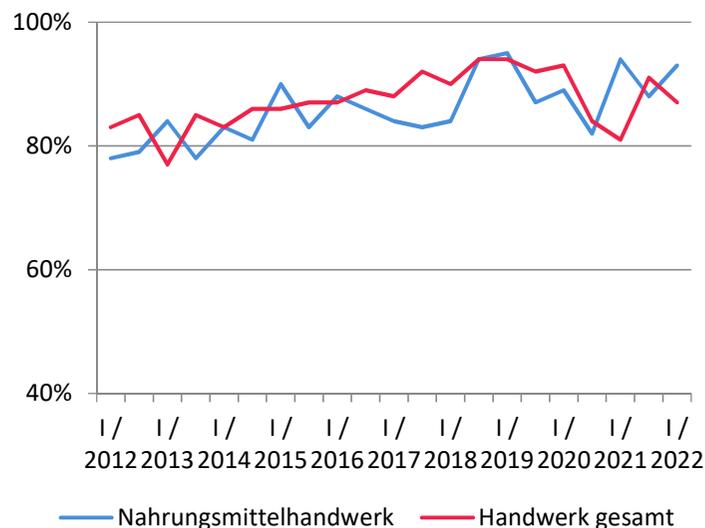
**Negative Einflussfaktoren** waren (und bleiben):

- Starker Anstieg der Preise für Treibstoffe sowie erhebliche Probleme bei der Ersatzteilversorgung belasten die Kfz-Branche
- Sinkende Erlöse im Zubehörgeschäft und im Privatkundengeschäft

### 3. Aus den Gewerken

# Noch sind die Nahrungsmittelhandwerker positiv gestimmt, doch hohe Kosten trüben die Erwartungen.

## Zeitreihe Geschäftslage



## Konjunkturindikatoren\*

\*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Nahrungsmittelh.	Handwerk gesamt
Beschäftigte	20 %	15 %
Auftragsbestand	20 %	26 %
Verkaufspreise	87 %	70 %
Gesamtumsatz	13 %	22 %
Investitionen	33 %	24 %

## Nahrungsmittelhandwerk

Die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage ist bei den Nahrungsmittelhandwerken im Frühjahr 2022 mit 93 % deutlich besser als die Einschätzung des übrigen Handwerks (87 %). Nach einem leichten Abschwung bei der Beurteilung der aktuellen Lage im vergangenen Herbst, verzeichnen die Nahrungsmittelhandwerke im Frühjahr 2022, anders als im übrigen Handwerk, einen Anstieg von 88 % im Herbst 2021 auf jetzt 93 %. Der Auftragsbestand hat sich bei 20 % der Betriebe erhöht (bei 33 % verringert) und der Gesamtumsatz bei lediglich 13 % (bei 27 % verringert). Die Verkaufspreise sind im Nahrungsmittelhandwerk bei 87 % der Betriebe gestiegen und damit so sehr wie in keinem anderen Gewerk. Die Zahlen dieser Gewerbegruppe sind jedoch mit Vorsicht zu bewerten, da insgesamt lediglich 15 Betriebe an der Umfrage teilgenommen haben.

Für die nächsten sechs Monate gehen lediglich 67 % der Betriebe davon aus, dass sich ihre Lage nicht verschlechtern wird, so wenige wie in keiner anderen Gewerbegruppe. Weitere Steigerungen der Verkaufspreise erwarten 93 % - kein einziger Betrieb erwartet Preissenkungen!

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

- Die Versorgung der Bevölkerung während der Pandemie mit qualitativ hochwertigen Lebensmitteln

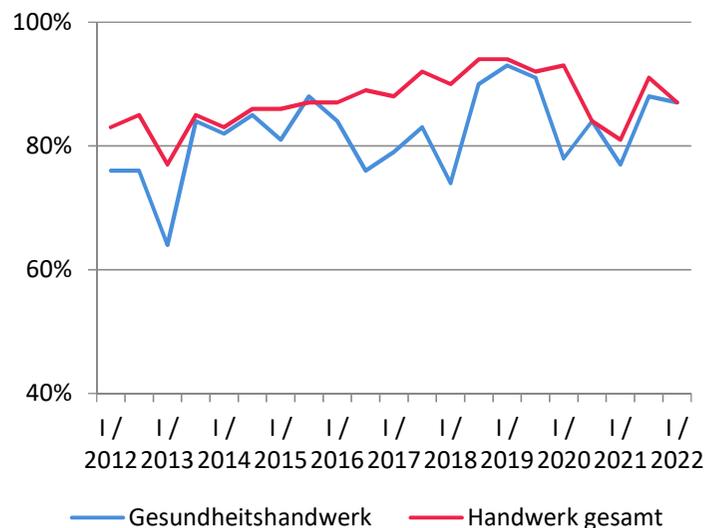
**Negative Einflussfaktoren** waren (und bleiben):

- Hohe hygienische Anforderungen und weiterhin Einschränkungen im Cafégeschäft sowie eine anhaltende Zurückhaltung der Verbraucher beim Vor-Ort-Verzehr durch die Pandemie
- Starker Anstieg der Lebensmittel- und Energiekosten durch den Ukraine-Krieg

### 3. Aus den Gewerken

# Die Lage im Gesundheitshandwerk stabilisiert sich nach einer unruhigen Zeit durch die Corona-Pandemie.

## Zeitreihe Geschäftslage



## Konjunkturindikatoren\*

\*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Gesundheitsh.	Handwerk gesamt
Beschäftigte	13 %	15 %
Auftragsbestand	17 %	26 %
Verkaufspreise	43 %	70 %
Gesamtumsatz	23 %	22 %
Investitionen	23 %	24 %

## Gesundheitshandwerke

87 % der Gesundheitshandwerke schätzen die aktuelle Geschäftslage im Frühjahr 2022 mit gut bzw. befriedigend ein und damit exakt so, wie das übrige Handwerk. Allerdings ist der Rückgang weniger stark als im übrigen Handwerk: noch im Herbst 2021 lag der Wert mit 88 % auf einem sehr ähnlichen Niveau, während im übrigen Handwerk die aktuelle Geschäftslage einen Rückgang von vier Prozentpunkten verzeichnete.

17 % verzeichneten mehr Aufträge und 23 % einen höheren Umsatz im vergangenen halben Jahr. Dem stehen jedoch 31 % mit einem Auftragsrückgang und 33 % mit einem Umsatzrückgang gegenüber. 23 % der Betriebe tätigten mehr Investitionen (20 % weniger) und 13 % erhöhten die Zahl ihrer Beschäftigten (23 % verringerten ihre Beschäftigtenzahl). Einzig die Steigerung der Verkaufspreise blieb im Vergleich zum übrigen Handwerk (70 %) eher moderat bei 43 % der Betriebe. Die Auftragsreichweite ist mit 2,3 Wochen pro Betrieb die geringste über alle Gewerke – der Durchschnitt über alle Gewerke beträgt 8,8 Wochen.

74 % der Betriebe aus den Gesundheitshandwerken erwarten, dass sich ihre Geschäftslage nicht verschlechtern wird. Allerdings sind die Werte für diese Gewerbegruppe, ähnlich wie im Nahrungsmittelhandwerk, mit Vorsicht zu genießen, da auch hier die Fallzahl der befragten Betriebe mit 33 verhältnismäßig niedrig ist.

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

- Nachholeffekte durch verschobene Arztbesuche könnten die Umsätze positiv beeinflussen

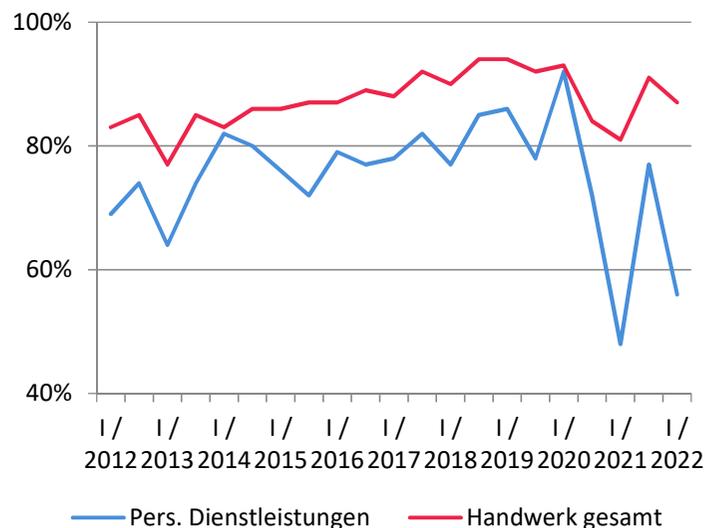
**Negative Einflussfaktoren** waren (und bleiben):

- Rückgang der Arztbesuche durch Covid-19 senkte die Nachfrage
- Enge Preisvorgaben durch Versicherer bieten kaum Verhandlungsspielraum für Preissteigerungen

### 3. Aus den Gewerken

# Corona und die damit verbundenen Einschränkungen machen den Dienstleistern weiter zu schaffen.

## Zeitreihe Geschäftslage



## Konjunkturindikatoren\*

\*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Pers. Dienstl.	Handwerk gesamt
Beschäftigte	7 %	15 %
Auftragsbestand	8 %	26 %
Verkaufspreise	48 %	70 %
Gesamtumsatz	7 %	22 %
Investitionen	14 %	24 %

## Personenbezogene Dienstleistungen

Traditionell ist die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage bei den Personenbezogenen Handwerken schlechter als im übrigen Handwerk. Die Pandemie-Situation hat diesen Effekt nochmals verstärkt. Auch von den aktuellen Herausforderungen durch den Ukraine-Krieg und steigenden Preisen zeigen sich die Personenbezogenen Dienstleistungen stärker betroffen als das übrige Handwerk.

Die aktuelle Lage schätzen nur 56 % der Betriebe als wenigstens befriedigend ein und ganze 44 % als schlecht. Sämtliche Konjunkturindikatoren sind wesentlich schwächer als im übrigen Handwerk. Gerade bei der Auftragslage und dem Gesamtumsatz bleibt der Anteil der Betriebe, die einen Anstieg verzeichnen (7 %) hinter denen, die einen Rückgang verzeichneten (22 %), zurück. Bei dem Gesamtumsatz berichten sogar 59 % der Betriebe von einem Umsatzrückgang! Mehr oder weniger positiv zu vermerken ist, dass die traditionell niedrige Auftragsreichweite mit 2,7 Wochen durchaus passabel erscheint – im Herbst 2019 vor der Pandemie-Situation betrug dieser Wert durchschnittlich 2,8 Wochen pro Betrieb.

Bei den Erwartungen für die kommenden sechs Monate sind die Handwerker aus den Personenbezogenen Dienstleistungen mit 74 % ebenfalls skeptischer als das übrige Handwerk (79 %).

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

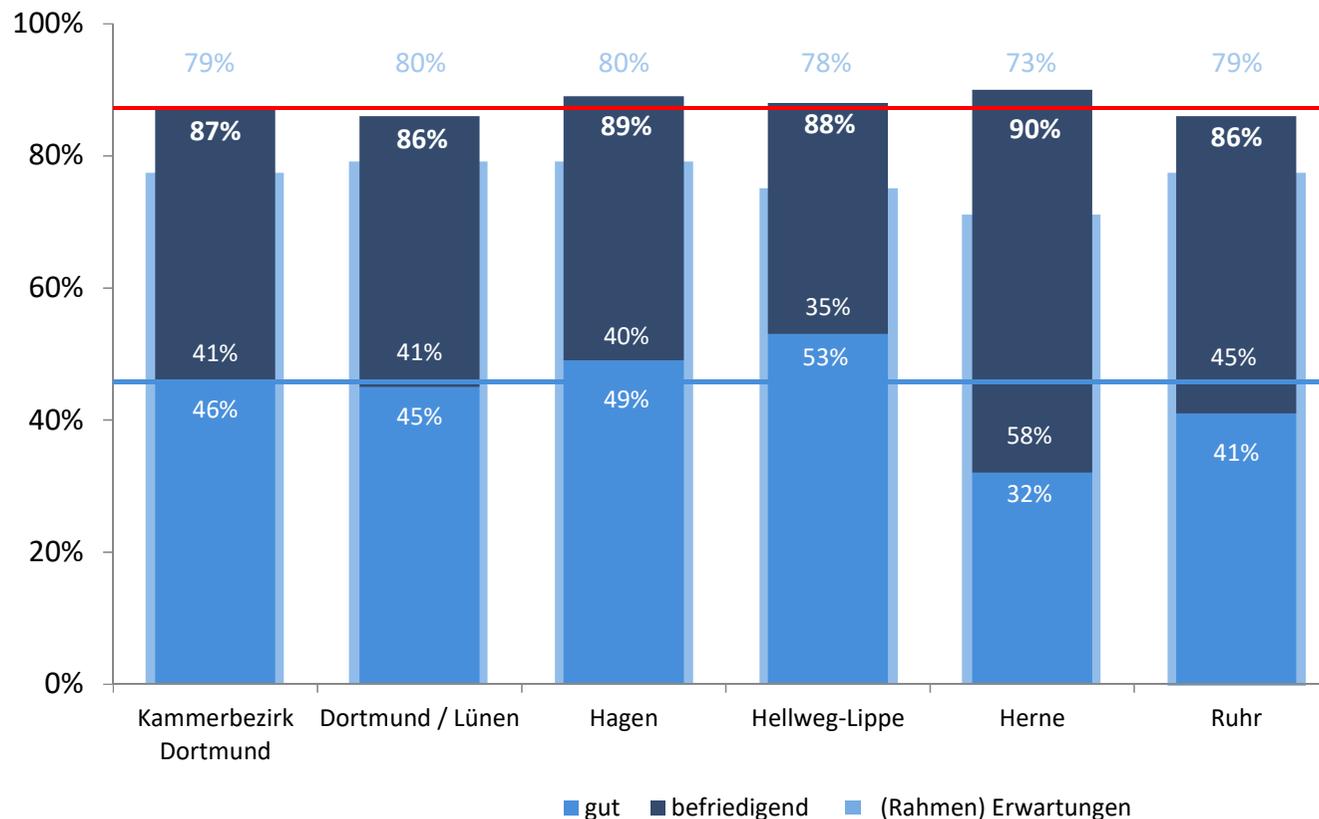
- Die Auslastung nach Neustart und Öffnungsmaßnahmen stieg merklich an

**Negative Einflussfaktoren** waren (und bleiben):

- Konsumenten sind insbesondere zurückhaltender bei gesichtsnahen Dienstleistungen in Zeiten der Pandemie
- Höhere Energiepreise und Corona-Auflagen belasten die Betriebe zusätzlich

#### 4. KH-Bezirke

## Die Lage im Handwerk ist im gesamten Kammerbezirk auf ähnlichem Niveau – Erwartungen rückläufig.



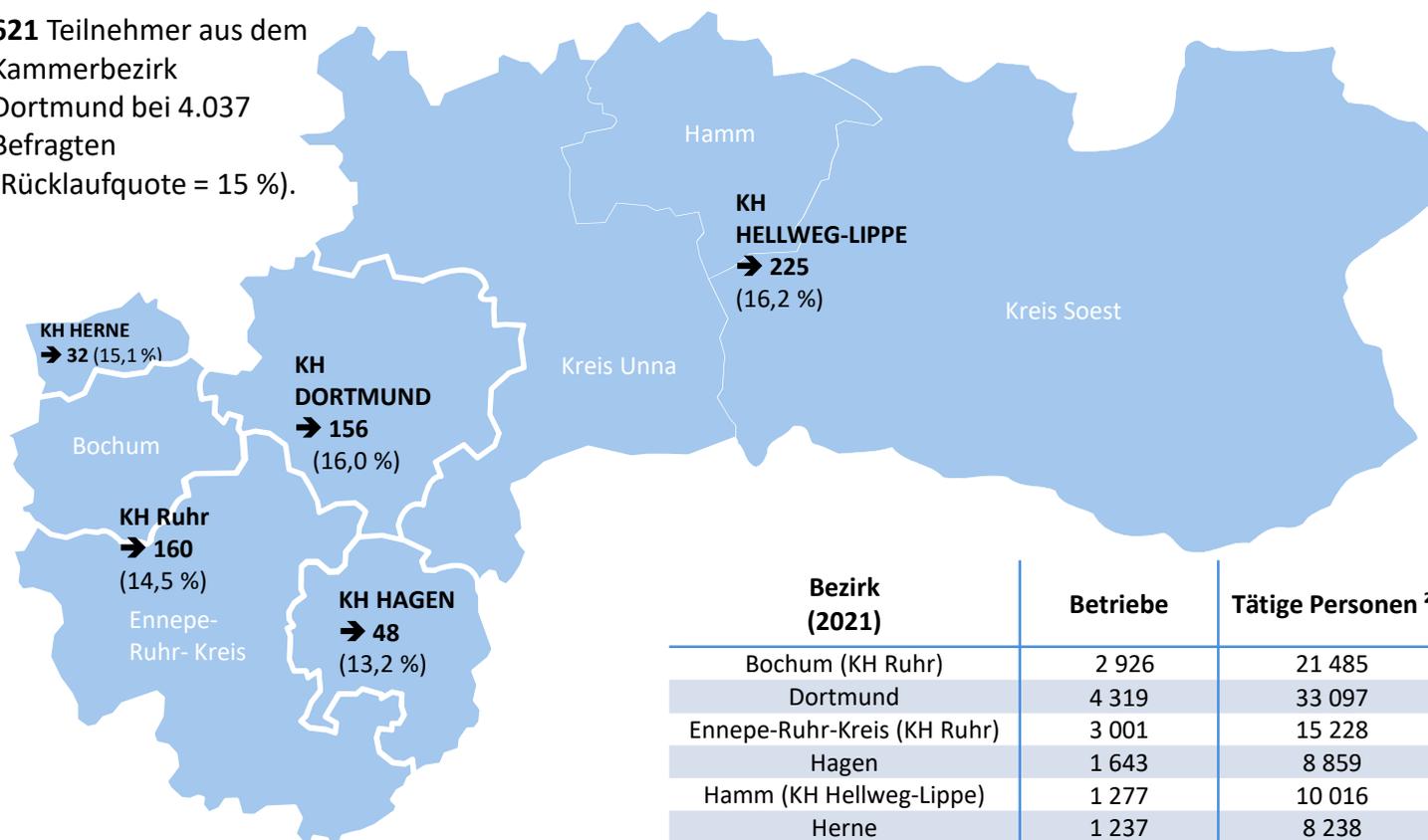
Die allgemeine Stimmungslage spiegelt sich in den einzelnen KH-Bezirken ähnlich wider. Etwas skeptischer sehen die Betriebe aus Dortmund/ Lünen sowie der Region der KH Ruhr die aktuelle Lage. Minimal positiver gestimmt sind die Betriebe in Herne oder Hagen.

Auffällig ist jedoch, dass in allen KH-Regionen die Erwartungen für die kommenden sechs Monate deutlich schlechter sind als die Einschätzungen der aktuellen Lage.

## 5. Methodik

# Teilnehmerstruktur

621 Teilnehmer aus dem  
Kammerbezirk  
Dortmund bei 4.037  
Befragten  
(Rücklaufquote = 15 %).



Bezirk (2021)	Betriebe	Tätige Personen <sup>2</sup>	Umsatz in Tsd. € <sup>3</sup>
Bochum (KH Ruhr)	2 926	21 485	3 254 696
Dortmund	4 319	33 097	3 311 943
Ennepe-Ruhr-Kreis (KH Ruhr)	3 001	15 228	1 424 114
Hagen	1 643	8 859	862 246
Hamm (KH Hellweg-Lippe)	1 277	10 016	1 173 729
Herne	1 237	8 238	897 972
Kreis Soest (KH Hellweg-Lippe)	2 680	18 919	1 949 169
Kreis Unna (KH Hellweg-Lippe)	3 018	19 725	2 100 215
<b>Kammerbezirk Dortmund</b>	<b>20 101</b>	<b>135 567</b>	<b>15 083 036</b>
NRW	194 074	1 190 277	144 390 949
BRD	1 019 638	5 599 099	673 924 161

<sup>2)</sup> Einschl. tätiger Unternehmer (geschätzt).

<sup>3)</sup> Mit geschätzten Umsätzen bei Organschaftsmitgliedern; ohne Umsatzsteuer.

## 5. Methodik

# Vorgehen

Bereits seit den 70er Jahren führt die Handwerkskammer Dortmund gemeinsam mit allen anderen Kammern und vielen Fachverbänden im Bundesgebiet regelmäßig im Frühjahr und Herbst die Konjunkturumfrage durch. Seit dem Herbst des Jahres 1992 liegen lückenlos die wichtigsten Ergebnisse in digitalisierter Form vor.

Die Umfrage erfolgt in digitaler Form. Im Frühjahr 2022 wurde die Umfrage per E-Mail zwischen dem 10.03. und dem 28.03. an 4.037 Betriebe versendet. Dabei wird auf ein möglichst repräsentatives Teilnehmerfeld geachtet. 621 Rückmeldungen sind als Antworten bei der Kammer eingegangen und liegen der Auswertung zugrunde. Bei einigen Auswertungen führen Rundungsungenauigkeiten dazu, dass die Summe der Prozentangaben nicht immer 100 ergibt – dies ist bei möglichen Mehrfachnennungen ohnehin nicht der Fall.



# Konjunktur im Handwerk: Frühjahr 2022

Ergebnisse nach KH-Bezirken

# Ergebnisse nach KH-Bezirken Frühjahr 2022

Gegenwärtige Wirtschaftslage		Dortmund / Lünen	Hagen	Heilweg-Lippe	Herne	Ruhr	Gesamt
Wie beurteilen Sie die Geschäftslage Ihres Betriebes?	gut	45%	49%	53%	32%	41%	<b>46%</b>
	befriedigend	41%	40%	35%	58%	45%	<b>41%</b>
	schlecht	14%	11%	12%	10%	14%	<b>13%</b>
Wie hat sich die Zahl der Beschäftigten verändert?	gestiegen	12%	21%	16%	19%	13%	<b>15%</b>
	gleichgeblieben	72%	64%	66%	68%	66%	<b>67%</b>
	gesunken	16%	15%	19%	13%	20%	<b>18%</b>
Wie hat sich der Auftragsbestand verändert?	gestiegen	28%	28%	28%	23%	23%	<b>26%</b>
	gleichgeblieben	41%	55%	46%	45%	47%	<b>46%</b>
	gesunken	31%	17%	27%	32%	30%	<b>28%</b>
Wie haben sich die Verkaufspreise geändert?	gestiegen	73%	63%	70%	68%	68%	<b>70%</b>
	gleichgeblieben	21%	37%	24%	26%	28%	<b>25%</b>
	gesunken	6%	0%	6%	6%	4%	<b>5%</b>
Wie hat sich der Gesamtumsatz verändert?	gestiegen	21%	33%	22%	10%	20%	<b>22%</b>
	gleichgeblieben	49%	49%	50%	45%	51%	<b>50%</b>
	gesunken	30%	18%	27%	45%	29%	<b>28%</b>
Wie haben sich die Investitionen entwickelt?	gestiegen	23%	32%	22%	26%	25%	<b>24%</b>
	gleichgeblieben	57%	45%	57%	52%	56%	<b>56%</b>
	gesunken	21%	23%	20%	23%	19%	<b>20%</b>

# Ergebnisse nach KH-Bezirken Frühjahr 2022

Erwartungen		Dortmund / Lünen	Hagen	Hellweg-Lippe	Herne	Ruhr	Gesamt
Die allgemeine Geschäftslage wird sich ...	verbessern	22%	17%	18%	30%	17%	<b>19%</b>
	gleichbleiben	58%	63%	59%	43%	63%	<b>59%</b>
	verschlechtern	20%	20%	22%	27%	21%	<b>21%</b>
Die Zahl der Beschäftigten wird ...	steigen	17%	6%	18%	23%	14%	<b>16%</b>
	gleichbleiben	77%	87%	76%	65%	77%	<b>77%</b>
	sinken	6%	6%	6%	13%	9%	<b>7%</b>
Der Auftragseingang / die Nachfrage wird ...	steigen	28%	32%	30%	29%	29%	<b>30%</b>
	gleichbleiben	50%	51%	41%	39%	46%	<b>45%</b>
	sinken	22%	17%	29%	32%	25%	<b>25%</b>
Die Verkaufspreise werden ...	steigen	74%	66%	77%	68%	74%	<b>74%</b>
	gleichbleiben	23%	34%	19%	26%	24%	<b>23%</b>
	sinken	3%	0%	4%	6%	2%	<b>3%</b>
Der Umsatz wird ...	steigen	36%	28%	29%	42%	26%	<b>31%</b>
	gleichbleiben	39%	53%	47%	35%	48%	<b>45%</b>
	sinken	24%	19%	23%	23%	26%	<b>24%</b>
Die Investitionen werden ...	steigen	20%	33%	23%	29%	22%	<b>23%</b>
	gleichbleiben	59%	43%	52%	55%	52%	<b>53%</b>
	sinken	21%	24%	25%	16%	26%	<b>24%</b>

<b>Gruppe 1:</b>	<b>Bauhauptgewerbe</b>	
	Maurer und Betonbauer Zimmerer Dachdecker	Straßenbauer Gerüstbauer
<b>Gruppe 2:</b>	<b>Ausbaugewerbe</b>	
	Maler und Lackierer Klempner Installateure und Heizungsbauer Elektrotechniker Tischler	Raumausstatter Glaser Fliesen-, Platten- und Mosaikleger Stuckateure Rollladen- und Sonnenschutztechniker
<b>Gruppe 3:</b>	<b>Handwerke für den Gewerblichen Bedarf</b>	
	Feinwerkmechaniker Metallbauer Elektromaschinenbauer Landmaschinenmechaniker Kälteanlagentechniker	Gebäudereiniger Informationstechniker Schilder- und Lichtreklamehersteller Modellbauer
<b>Gruppe 4:</b>	<b>Kfz-Handwerk</b>	
	Karosserie- und Fahrzeugbauer	Kraftfahrzeugtechniker
<b>Gruppe 5:</b>	<b>Nahrungsmittelhandwerke</b>	
	Bäcker Konditoren	Fleischer
<b>Gruppe 6:</b>	<b>Gesundheitsgewerbe</b>	
	Augenoptiker Zahntechniker Hörgeräteakustiker	Orthopädienschuhmacher Orthopädietechniker
<b>Gruppe 7:</b>	<b>Personenbezogene Dienstleistungen</b>	
	Friseure Schuhmacher Uhrmacher Damen- und Maßschneider	Fotografen Textilreiniger Kosmetiker

## Kontakt

Handwerkskammer Dortmund  
Ardeystraße 93  
44139 Dortmund

### Tobias Pütter

Unternehmensberater

Telefon: 0231 5493-413

Telefax: 0231 5493-95413

E-Mail: [tobias.puetter@hwk-do.de](mailto:tobias.puetter@hwk-do.de)

Internet: [www.hwk-do.de](http://www.hwk-do.de)

